

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	30	32	32	32	31	31		

Fakultativ:

Englisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Hebräisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Zeichnen: II b—I a 2, event. 1 Std.
 Singen: IV—I a abteilungsweise (je 2 Std.).

2. Verteilung der Lektionen von Ostern 1901 — Ostern 1902.

Namen der Lehrer:	Ordnung	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Haehmann, Direktor.	Ia	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hillebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	IIa	2 Hebräisch 2 Griechisch. (Dichter.)	5 Lateinisch 4 Griechisch 2 Hebräisch	2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Schell, Professor.	IIb	—	—	3 Deutsch	5 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	2 Geschichte 2 Geographie	—	—	18
Oberlehrer Fiedler, Professor.	IIIa	—	—	—	7 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	2 Geschichte 1 Geographie 7 Lateinisch 3 Deutsch	2 Geographie 1 Geschichte	—	20
Oberlehrer Mindel.	IV	—	—	—	3 Geschichte u. Geographie 2 Vergil	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Stein.	IIIb	—	—	—	3 Geschichte u. Geographie 2 Vergil	2 Deutsch	7 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	—	18
Oberlehrer Trenkel.	V	—	—	—	2 Homer 2 Vergil	3 Deutsch	2 Geschichte 2 Geographie	—	—	—	20
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Heiné,		3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	3 Französisch	—	—	—	8 Lateinisch
Oberlehrer Dr. Kleismann.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	—	—	—	—	17 + 6 Turn- stud. im S. S. u. 9 Turnstud. im W. S.
Krähenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	—	—	12
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Rechnen 1 Geometrie 2 Naturb. 2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 3 Deutsch	28
Illmer, Musikdirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass									
Fischer, Suprintendent.		1 Gesang für 4 Stimmen combinirt									
Heinzelmann, Pastor.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Thiele, Vorschullehrer.		—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	4
		—	—	—	—	—	—	1 Turnen 1 Turnen	1 Turnen 1 Turnen	2 Turnen	5 St. im S. S., im W. S. 6 St.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments. Gelesen: Brief Pauli an die Korinther. Im Anschluß daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre nach der Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) An den christlichen Adel deutscher Nation. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden, Wychgram, Hilfsbuch zur Litteraturgeschichte. Hopf und Paulsiek für I. Oberlehrer Dr. Heine.

Überblick über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur seit Klopstock mit besonderer Berücksichtigung Schillers u. Goethes. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Luthers Brief an die Ratsherrn. Schiller, Gedichte. Goethe, Gedichte und Iphigenie. Ergänzungen der Mitteilungen aus der Rhetorik und Poetik. Disponierübungen. Übungen im freien Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Freies Thema. — 2: a) Das Verhältnis der Kultur zur Natur nach Schillers Spaziergang. b) Inwiefern gilt Schillers Wort: „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt“, von dem Leben und der Kultur der Stadt? — 3) Welche Bedeutung hat das Studium der Geschichte für uns? — 4) Vergleich der Charaktere in „Emilia Galotti“ und „Kabale und Liebe“. — 5) Freies Thema. — 6) Inwiefern sind große und glücklich überstandene Gefahren ein Segen für ein Volk? (Klassenaufsatz.) — 7) Vergleich von Goethes „Seefahrt“ und „Adler und Taube“ (Klassenaufsatz). — 8) Abituriententhema.

Prüfungsarbeit Michaelis 1901: Warum heißt Friedrich II. „der Große“, während die Geschichte Ludwig XIV. diesen Beinamen versagt hat?

Prüfungsarbeit Ostern 1902: Achilles und Odysseus als Musterbilder des hellenischen Jünglings und des hellenischen Mannes.

Lateinisch 7 Stunden. H. J. Müller, Schulgrammatik. Ostermann - H. J. Müller, Übungsbuch T. V. Der Direktor.

Extemporalien: nach zwei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar gewöhnlich im Anschluß an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre 5 St. a) Prosa. Cicero pro Murena. Tacitus, dialogus de oratoribus. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius ex tempore übersetzt. Privatlektüre aus Cicero. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Grammatische Repetitionen im Anschluß an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre 5 St. a) S. S. Homer II. XIII—XXIV (Auswahl) bis Johannis, von da ab Demosthenes, Rede über den Frieden sowie zweite und dritte philippische Rede. b) W. S. Soph., Antigone bis Weihnachten, von da ab Plato, Protagoras. Wöchentlich wurde eine Stunde aus florilegium IV extemporiert.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1901: Xenoph. Hell. VI, 4.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1902: Thucyd. V.

Französisch 2 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Lektüre: Théâtre moderne. — Taine, Napoléon Bonaparte.

Prüfungsaufgabe Michaelis 1901: Aus Lectures historiques.

Prüfungsaufgabe Ostern 1902: Mignet, Histoire de la Révolution française.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebr. Grammatik. Professor Cramer.

Repetitionen und Erweiterung des Pensums der Sekunda. Das schwache Verbum, Nominalbildung und Nominalsuffixe. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Im Semester 5—6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S. Genesis u. Exodus (Auswahl); im W. S. Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Gropp und Hausknecht, Sammlung engl. Gedichte. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Erweiterung der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Freeman, History of the Norman Conquest. — Shakespeare, King Lear.

Geschichte und Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der Geschichte, T. IV. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte der Neuzeit. Repetitionen aus anderen Gebieten.

Mathematik 4 St. F. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Abschluß der Stereometrie, Aufgaben, Wiederholungen. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Wiederholungen und Übungen, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Aufgaben.

Prüfungsaufgaben für Michaelis 1901:

- 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus $r + q$, β , a und c : $(a - b) = \mu : \nu$.
- 2) Von einem geraden Kegel, dessen Mantelfläche $= a$ ist, ist die Seitenfläche gleich der Peripherie des Grundkreises. Wie groß der Inhalt?
- 3) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: $qa = 312$, $\alpha = 112^\circ 35' 11''$, $5 = b : c = 3\frac{1}{4} : 1$.
- 4) Wie lange muß A Spareinlagen im Betrage von 750 \mathcal{M} zu Ende jedes Jahres einlegen, wenn er nach der Zeit nur 1000 \mathcal{M} weniger haben will als B, der 10 000 \mathcal{M} die ganze Zeit auf Zinseszins ausgeliehen hat? Es werden $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet.

Prüfungsaufgaben für Ostern 1902:

- 1) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben $r + q$, $a : wc$ und β .
- 2) Eine regelmäßig vierseitige Pyramide, in der eine Seite der Grundfläche $a = 4$ und die Höhe gleich dem größern Abschnitt der nach dem goldenen Schnitt geteilten Grundflächendiagonale ist, hat mit einer Kugel gleichen Inhalt. Wie groß der Radius der Kugel?
- 3) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: $(a - b) : c = 1 : 3$, $\gamma = 75^\circ 45'$ und die Fläche des der Seite a anbeschriebenen Kreises $k = 17,2024$.
- 4) Wie lange muß Jemand 1200 \mathcal{M} jährlich zu Ende des Jahres auf Zinseszins legen, daß er nach der Zeit eine am Anfang des Jahres zu zahlende Rente von 1500 \mathcal{M} auf 10 Jahre beziehen kann? Es werden 4% gerechnet.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Optik, mathematische Erdkunde.

Bemerkung: In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenarbeiten angefertigt. Themata: 1) Mit welchem Rechte wird die Regierungszeit Ludwigs XIV. das goldene Zeitalter der französischen Geschichte genannt? — 2) Wie wird die Lichtstärke einer Lichtquelle gemessen? — 3) Warum erfüllte es Cicero bei der Verteidigung Murenas mit Besorgnis, daß Cato sich unter den Anklägern befand? — 4) Inwiefern kann man das 17. Jahrhundert eine Blütezeit der französischen Litteratur nennen? — 5) Aus welchen Gründen räumt M. Aepé der Beredsamkeit eine so hohe Stellung ein? — 6) Inwiefern verriet Napoleon in seiner Jugend seinen italienischen Ursprung? — 7) Welches sind die hauptsächlichsten Merkmale der älteren romantischen Schule? — 8) Durch welche Reformen wurde der preussische Staat nach dem Frieden von Tilsit zu nationaler Erhebung befähigt? — 9) Warum beginnt man die Geschichte der neuesten Zeit mit der französischen Revolution? — 10) Gedankengang des letzten Gedichtes im ersten Buch der Horatianischen Briefe.

Unterprima. Ordinarius: Prof. Dr. Köhler.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweifsig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer.

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments. Gelesen wurde das Evangelium Johannis (Urtext). Im Anschluß daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für I. Wychgram, Hilfsbuch z. Litter.-Geschichte. Oberlehrer Dr. Heine.

Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Goethe, Hermann und Dorothea, Lessings Nathan. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus der Zeit von Luther bis Klopstock und Lessing. Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Mitteilungen aus der Stilistik. Freie Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Warum widerstand die Freiheit Griechenlands den Persern und unterlag den Macedoniern? — 2) Freies Thema. — 3) Athen, Rom, Jerusalem, drei Kulturstätten der Menschheit (Klassenaufsatz). — 4) Welche Stellung nehmen die Fürsten in Kleists „Hermannsschlacht“ zum Vaterlande ein? — 5) „Es reifet der Jüngling zum Manne“, als Motto der Entwicklung Hermanns in „Hermann und Dorothea“. — 6) Freies Thema. — 7) Wie hat Lessing die Ringparabel verändert und fortgebildet? — 8) Klopstock als Sänger der Natur nach den Oden „Der Eislauf“, „Der Zürcher See“ und „Die Frühlingsfeier“ (Klassenaufsatz).

Lateinisch 7 Stunden. H. J. Müller, Schulgrammatik. Ostermann - H. J. Müller, Übungsbuch T. I.

Extemporalien: nach 2 Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar meist im Anschluß an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre: 5 St. a) Prosa: Cicero, Briefe (Auswahl). Tacitus, Germania (cap. 1—27) und aus den Annalen I u. II die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Außerdem wurde wöchentlich eine Stunde aus Livius III. Dekade extemporiert. Privatlektüre aus Ciceros Briefen. 3 St. Der Direktor. b) Poesie: Horaz, Oden I—IV (Auswahl). 2 St. Prof. Dr. Köhler.

Griechisch 6 Stunden. Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. S. S.: Thucyd., I, II (Auswahl). W. S.: Plato, Apologie. Eine Stunde wöchentlich wurde aus florilegium II und Thucydides extemporiert. Professor Dr. Köhler. b) Poesie. 2 St. S. S.: Hom. Ilias I—XII (Auswahl). W. S.: Sophocl. Ajax. Professor Cramer.

Französisch 2 Stunden. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Lektüre: Molière, Les Femmes savantes. — Daudet, Lettres de mon moulin.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.

Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Geschichte und Geographie 3 Stunden. Schultz, Lehrbuch der Geschichte T. III. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte des Mittelalters bis 1648. Repetitionen aus den anderen Gebieten, auch geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 Stunden. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Aufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, imaginäre Größen, Kettenbrüche, diophantische Aufgaben, Wiederholungen.

Physik 2 Stunden. Mechanik, Akustik. Professor Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Wodurch wurde Cicero veranlaßt, freiwillig in die Verbannung zu gehen? — 2) Die Bedeutung der Völkerwanderung. — 3) Die Verdienste Heinrichs I. um das deutsche Reich. — 4) Auf welche Weise suchten die Römer den Einwohnern von Lokri für die durch Pleminius zugefügten Unbilden Genugthuung zu verschaffen? (Liv. 29, 21.) — 5) Diomedes und Glaukos im 6. Buche der Ilias. — 6) Versuche mit Pendeln. — 7) Die Parodos im Ajax des Sophokles. — 8) Was berichtet uns Tacitus über die Volksversammlungen der alten Deutschen? — 9) Der Fahnenträger (freie Übertragung nach Daudet, Les lettres de mon moulin. Le Porte-Drapeau I). — 10) Die Geschehnisse Schwabens in der ersten Periode des Mittelalters. — 11) Wie erscheint uns nach der Schilderung des Tacitus (Annal. I, 57 u. 58) der Cheruskerfürst Segestes bei seiner Zusammenkunft mit Germanicus? — 12) Warum beginnt man mit dem Anfange des 16. Jahrhunderts eine neue Zeit?

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Superintendent Fischer.

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testamentes. Apostelgeschichte. Im Anschluss an die Lektüre des Neuen Testamentes Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Einführung in die Lektüre der Schriften Luthers und Besprechung einiger ausgewählter Abschnitte derselben. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für II. Professor Scheil.

Disponierübungen. Übungen im Vortrag. Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre. S. S.: Goethe, Götz von Berlichingen, Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W. S.: Schiller, Wallenstein.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. — 2) Die Bedeutung des Mittelmeers im Altertum. — 3) Was bedeutet und wozu mahnt uns der Spruch: „Wer an den Weg baut, hat viele Meister“? (Klassenaufsatz). — 4) Durch welche Charaktereigenschaften gewinnt Goethes Götz von Berlichingen unsere besondere Zuneigung? — 5) Der deutsche Wald. — 6. Welche Bedeutung hat der dritte Akt in Schillers Maria Stuart für die Entwicklung der Handlung? — 7) Die Sprache des Herbstes (Klassenaufsatz). — 8) Welche Veränderungen hat die Erdoberfläche durch die Arbeit der Menschen erfahren?

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. V.

Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftl. Übungen. 2 St. Alle 14 Tage eine Korrektur, stets Klassenarbeiten; die 3. Arbeit jedesmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXIII. W. S.: Sallust, De bello Catilin. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius und Curtius extemporiert. Professor Cramer. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis IV. W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Propertius. Oberlehrer Trenkel.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.

Grammatik 1 St. Syntax: Das Hauptsächlichste der Genera verbi, Tempora, Modi, vom Infinitiv und Participium im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluss an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). W. S.: Herodot, Auswahl von Stein (2. Teil). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXIV (Auswahl). Oberlehrer Trenkel.

Französisch 2 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Stoffes in das Deutsche. Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebräisches Übungsbuch. Stier, Hebräische Grammatik. Professor Cramer.

Formenlehre. Das starke Verbum mit Verbalsuffixen und das Wichtigste von den schwachen Verben. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) 2 St. Tendering, Lehrbuch. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrbuche.

Geschichte u. Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

S. S.: Griechische Geschichte unter Berücksichtigung der Kunstgeschichte. W. S.: Römische Geschichte. Repetitionen der früheren Pensa. Geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln. Bardey, Aufgabensammlung. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Lehrsätze von den Transversalen, harmonischen Punkten und Strahlen, Kreisrechnung. Trigonometrie I. Teil. Aufgaben. Arithmetik 2 St. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, logarithmisches Rechnen, Exponentialgleichungen, Gleichungen I. u. II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Reihen, Wiederholungen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Auf welche Weise macht sich Pacuvius Calavius zum Leiter des Staatswesens? — 2) In welcher Weise greifen Venus und Juno in das Verhältnis des Aeneas und der Dido ein? — 3) Die Befugnisse der spartanischen Ephoren. — 4) Die Lebenswärme. — 5) Wie urteilt Lysias in seiner Anklage des Eratosthenes über Theramenes? — 6) Die Verteidigung von Casilinum gegen Hannibal. — 7) In welchen Handlungen zeigt sich die Gewissenhaftigkeit des Eumaeus? — 8) In welcher Weise widerlegt Xenophon die Behauptung des Anklägers, daß Sokrates seine Schüler verdorben habe? — 9) Catilina und seine Genossen (nach Sallust). — 10) Götterglaube und Götterverehrung bei Tibull. — 11) Beschreibung des Multiplikators. — 12) Die Stellung der Perser und Griechen vor den Kämpfen im Thermopylenpafs. — 13) Welches sind die wesentlichen Gründe für den Niedergang des italischen Bauernstandes nach dem Hannibalischen Kriege? — 14) Odysseus am Morgen des Entscheidungstages. — 15) Spiel und Gegenspiel im letzten Akt von Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Scheil.

Religionslehre 2 St. Holzweifsig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Pastor Heinzelmänn.

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments und Rückblick auf das Alte Testament. Evangelium Matthaei und Stücke des Alten Testaments (bes. Propheten). Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Das Notwendigste aus den Unterscheidungslehren. Besprechung einiger Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Repetition des Katechismus. Repetition der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für II b. Oberlehrer Trenkel.

Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Disponierübungen. Übungen im Vortrag. 9 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte (einige memoriert), das Nibelungenlied (neuhochdeutsch); Schiller, Maria Stuart. Prosalektüre nach Hopf und Paulsiek.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Vergleich der Gedichte „Die Kraniche des Ibykus“ und „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 2) Die Thätigkeit des Hausherrn und der Hausfrau nach der „Glocke“. — 3) Der Proceß gegen Maria Stuart. — 4) Was treibt Elisabeth dazu, das Todesurteil über Maria zu unterzeichnen? — 5) Der Hof zu Worms. — 6) Welche Mahnungen enthält das Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“? — 7) Wie erreicht Kriemhilde ihr Ziel, Rache an Hagen zu nehmen? (Klassenaufsatz). — 8) „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede.“ — 9) Welche geschichtlichen Ereignisse haben die jetzige Ostgrenze des Deutschen Reiches gestaltet?

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Konditional-Komparativ- und Fragesätze. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero pro Archia und pro Ligario.

W. S.: Livius, lib. XXII (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 Stunde ex tempore übersetzt. Professor Scheil. b) Poesie. 2 St. Ovid, Metam. u. Vergil, Aen. lib. III. Professor Fiedler.

Griechisch 9 St. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik. Professor Scheil.

Grammatik 2 St. Das Hauptsächlichste aus der Lehre vom Artikel, von den Pronominibus vom Gebrauche der Kasus. Präpositionen. Repetition der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Modus-Lehre und dem Gebrauche der Konjunktionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, Anab. V—VII (Auswahl). W. S.: Xenophon, Hellenika III u. IV (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. aus Xenophon, Anab. ex tempore übersetzt. — Homer 2 St. Auswahl aus Odys. I, V, VII.

Französisch 2 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Lehrbuch T. II. u. Choix de poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Repetitionen aus der Formenlehre und den absolvierten Gebieten der Syntax. Artikel, Fürwort, Rektion der Verba, Infinitiv, Particip, Konjunktionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Deschaumes, Journal d'un lycéen. — Erckmann-Chatrion, Waterloo.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Nindel.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Daneben Repetitionen der früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Nindel.
Die europäischen Staaten, insbesondere Deutschland.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik, Heft II. Reidt, Ergänzungsheft. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Arithmetik 2 St. Potenz, Wurzeln, Begriff des Logarithmus. Rechnen mit Logarithmen.

W. S.: Geometrie 2 St. Berechnung der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachsten Körper. Arithmetik 2 St. Gleichungen 1. Grades. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I (Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Magnetismus und Elektrizität).

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Wie entstehen Morgen- und Abenddämmerung? — 2) Wie gelingt es Xenophon, seine Truppen aus der Stadt der Drilen zu retten? — 3) Der Feldzug der deutschen Mächte gegen Frankreich im Jahre 1792. — 4) Die natürlichen Farben der Körper. — 5) Welche Aufnahme findet Mentos bei Telemachos? — 6) Napoleons misliche Lage am Ende des Jahres 1812. — 7) Wie gelang den Ephoren die Festnahme Kinadons? — 8) Das Gesetz der konstanten Verbindungsverhältnisse. — 9) Der Tod des Flaminius in der Schlacht am Trasimenischen See. — 10) Odysseus' Fahrt von Ogygia nach Ithaka. — 11) Wie sucht Minucius zu beweisen, daß die Kriegführung des Fabius Maximus falsch ist? — 12) Der Blitzableiter.

Bemerkung. Die Klassen Ia—II b (einschließl.) wurden auf Grund einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde von Zeit zu Zeit — gewöhnlich alle 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Einrichtung einer römischen Villa. — 2) Die Lützower. — 3) Bernburg zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. — 4) Der alte Dessauer. — 5) Inhaltsangabe einer französischen Novelle (Theuriet, Der Sturm). — 6) Die Hamburger Seewarte. — 7) Die Sonnenflecke. — 8) Kaiser Wilhelm I., nach Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — 9) Der Dom zu Cöln. — 10) Über die Schrift. — 11) Ulrich von Hutten nach Konr. Ferd. Meyers „Huttens letzte Tage“. — 12) Die Fahrenden und Spielleute des Mittelalters. — 13) Klaus Störtebeker. — 14) Das Automobil. — 15) Hans Sachs als Dramatiker. — 16) Karl Gerok. — 17) Blücher in Paris. — 18) Nicolaus Lenau. — 19) Das Verhältnis von Reichstag, Kaiser und Bundestag in der deutschen Reichsverfassung. — 20) Die Insel Hiddensee. — 21) Geschichte der Maria Stuart bis zu ihrer Flucht nach England. — 22) Bismarck im Reichstage. — 23) Der Bundesrat. — 24) Ein Besuch der Cheopspyramide. — 25) Aus dem Lande der Buren. — 26) Das Meeresleuchten. — 27) Das Gesetz von der Erhaltung der Kraft. — 28) Mittelalterliche Burgen. — 29) Das Saalthal in geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Bedeutung. — 30) Die Kaiserkrönung in Versailles. — 31) Schillers Charakter. — 32) Das Rettungswesen zur See. — 33) Leben und Werke Walters von der Vogelweide. — 34) Friedrichs des Großen Schrift: De la littérature allemande. — 35) Der Baustil der Marienkirche. — 36) Einrichtung einer Zuckerfabrik. — 37) Aus Bismarcks Jugend. — 38) Schiller auf der Karlsschule. — 39) Schillers dramatische Kunst in den „Räubern“.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Fiedler.

Religionslehre 2 St. Schul-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separat-Ausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Pastor Heinzelmänn.

Einführung in das Neue Testament. Lebensbild Jesu nach den 4 Evangelien. Reformationszeit im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Genauere Durchnahme des IV. und V. Hauptstücks. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Ober-Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Hinweisung auf die allgemeinsten Tropen und Figuren. Erklären und Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre und Erklärung von Prosastücken. Übungen im Vortrag und im mündlichen Nacherzählen.

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia, nebst Vocabularium. Professor Fiedler.

Repetition und Erweiterungen der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Gebrauch der Tempora, Modi in Hauptsätzen, Imperativ, Oratio obliqua, Gerundium, Gerundivum, Supinum. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. V u. VI. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.) 2 St.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. II. Professor Fiedler.

Grammatik: Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Repetition des Pensums der III b. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S.: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon, Anab. I. (4 St.) Auf Grund der Lektüre Bekanntmachung mit den Hauptpunkten der Satzlehre.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik und Strien, Lehrbuch T. II. Oberlehrer Dr. Kieffsmann.

Repetitionen aus der Formenlehre und Ergänzung derselben. Die syntaktischen Hauptsätze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus dem Lesebuch.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Cramer.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Die außerdeutsche Geschichte wie in IIIb. Repetitionen aus den früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Professor Cramer.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Afrika und Australien, insbesondere der deutschen Kolonien.

Mathematik 3 St. Reidt, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Kreislehre II. Teil, Berechnung der Flächen gradliniger Figuren, Sätze über Flächengleichheit. Arithmetik 1 St. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. W. S.: Geometrie 1 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Arithmetik 2 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste von den Wurzeln.

Naturbeschreibung und Physik 2 St. Ströse, Leitfaden der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. T. I. (Das Wichtigste aus der Mechanik und der Wärmelehre.)

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Aus welchen Gründen zog Cäsar im Jahre 55 zum ersten Male über den Rhein? — 2) Die Pflege der Zähne. — 3) Das Lebensende Karls V. — 4) Der Erbkönig (Eine Inhaltsangabe des Götheschen Gedichts). — 5) Des Dumnorix Tod. — 6) Rolands Ende im Thale von Ronceval. — 7) Warum stimmte Titurius für den Auszug aus dem Winterlager? — 8) Wie befreite Caesar den Cicero von der Einschließung durch die Gallier? — 9) Die Hungersnot zu Paris im Jahre 1590. — 10) Die Herkunft des heiligen Grals. — 11) Wie eroberte der jüngere Crassus das Lager der Aquitanier? — 12) Karl XII. in der Schlacht bei Pultawa. — 13) Das Prinzip des Archimedes. — 14) Welche Charaktereigenschaften bekundete Friedrich Wilhelm I. als Knabe?

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stein.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte und einiger Psalmen. Einführung in die Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erklärung des III. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in den vorhergehenden Klassen gelernten Katechismusabschnitte, Sprüche und Lieder. Erlernen einiger neuer Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Unter-Tertia. Oberlehrer Nindel.

Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Repetition der Formen- und Kasuslehre. Konjunktionen der subordinierten Sätze, Participium, Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo. 3 St. Nach 2 Extemporalien im Anschluss an die Lektüre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar, de bello gallico, Buch III u. IV. 4 St.

Griechisch 7 St. Kaegi, Kurzgefasste griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. I. Oberlehrer Dr. Stein.

Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω . Lektüre nach dem Lesebuche. Vokabellernen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 3 St. Strien, Lehrbuch T. I. Strien, Schulgrammatik. Oberlehrer Dr. Kieflmann.

Repetitionen aus dem Pensum der IV. Abschluss der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässige Formenlehre unter Beschränkung auf das Notwendigste. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus dem Lehrbuche.

Geschichte 2 St. Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Trenkel.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters: Repetitionen aus der griechisch-römischen Geschichte.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Nindel.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde Asiens und Amerikas.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik (S. S. 2 St., W. S. 1 St.). Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie (S. S. 1 St., W. S. 2 St.). Parallelogramme, Trapeze, Kreislehre, I. Teil.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. — W. S.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Warum erhoben sich im Herbst des Jahres 57 v. Chr. die Alpenvölker gegen den Legaten Galba? — 2) Die Familie der Lippenblütler. — 3) Ursprung und Ausbreitung des Islam. — 4) Publius Crassus erobert die Stadt der Sontiaten. — 5) Der Reisbau. — 6) Gallien und die Gallier. — 7) Der Aquitanier Piso opfert sich für seinen Bruder. — 8) Der blinde König. — 9) Beispiel römischen Heldenmuts. — 10) Die Verwandlung des Frosches. — 11) Die Hussitenkriege.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Nindel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wichtige Abschnitte des Alten Testaments nach dem Lesebuche und wichtige Abschnitte des Neuen Testaments nach einer Separatausgabe desselben. Katechismus: Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für IV. Oberlehrer Nindel.

Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch 7 St. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta. Oberlehrer Nindel.

Grammatik im S. S. 4 St., im W. S. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Korrektur wie in IIIb. Lektüre aus dem Übungsbuche.

Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B. Professor Fiedler.

Die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfszeitwörter avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nomin. u. Accus. Deklination des Hauptworts. Eigenschaftswort. Grundzahlwörter. Das Wichtigste vom Fürwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Geschichte 2 St. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Professor Scheil.

S. S.: Griechische Geschichte mit Einschluss der dazu gehörigen Episoden aus der orientalischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. W. S.: Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Professor Scheil.

Physische und politische Erdkunde Europas außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 2 St. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Rechnen 2 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht. Heft 4. Oberlehrer Eisenberg.

Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. S.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die dorische Wanderung. — 2) Wie ist eine Schmetterlingsblüte gebaut? — 3) Die List des Themistocles bei dem Aufbau der Mauern Athens. — 4) Der Tod des Pausanias. — 5) Die Lebensdauer der Pflanzen. — 6) Die Ermordung des Alcibiades. — 7) Wodurch überredet Menenius Agrippa die Römer zur Rückkehr nach Rom? — 8) Der Bienenstaat. — 9) Hannibals List. — 10) Der Hirsch und der Fuchs (Fabel). — 11) Der Körperbau der Insekten.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Trenkel.

Religionslehre 2 St. Schulz - Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 1. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für V. Oberlehrer Trenkel.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Repetition des Pensums der Sexta. Übungen im Lesen, Erlernen und Aufsagen von Gedichten, in der Orthographie und den Hauptpunkten der Interpunktion, im mündlichen Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen; im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung, in der ersten Zeit nur in der Klasse.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Oberlehrer Trenkel.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Übersetzen im Anschlusse an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Professor Fiedler.

Erzählungen aus der deutschen Mythologie und Geschichte. (Biographische Behandlung.)

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Professor Fiedler.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Mathematik 1 St. Köstler, Vorschule der Geometrie. Lehrer am Gymnasium Bosse. Zeichnen einfacher Linien, Winkel und geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Rechnen 3 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3 u. 4. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen mit Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bosse.

Religionslehre 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Ergänzung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche, Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für VI. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze bis zu den Bestimmungen des Verbuns und Substantivs incl. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Lesebuch für VI. Oberlehrer Dr. Heine.

Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Durchnahme des Übungsbuches. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Wiederholung und Erweiterung der Heimatskunde.

Rechnen 4 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft 2 und 3. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen. Die Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Mafse, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen**: 11 St. im Sommersemester und 15 St. im Wintersemester.
Oberlehrer Dr. Heine und Vorschullehrer Thiele.

1. Prima A u. B. 1 Stunde für Vorturner. Oberlehrer Dr. Heine. 1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Tertia.
2. Sekunda A u. B. im S. S. 2 Stunden, im W. S. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
3. Tertia A u. B. 3 Stunden: im S. S. 1 Stunde kombiniert, 1 Stunde getrennt, im W. S. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
4. Quarta und Quinta 3 Stunden: im S. S. 1 Stunde kombiniert und 1 Stunde getrennt, im W. S. je 2 St. Vorschullehrer Thiele.
5. Sexta 2 Stunden. Vorschullehrer Thiele.

Dispensiert

im Sommersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 2 von 2 Stunden. Sekunda A.: 2 von 2 Stunden, 1 von 1 Stunde. Sekunda B.: 2 von 2 Stunden. Tertia A.: 6 von 2 Stunden. Tertia B.: 2 von 2 Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 2 von 2 Stunden, 1 von 1 Stunde. Prima B.: 1 von 1 Stunde. Sekunda A.: 3 von 2 Stunden, 2 von 1 Stunde. Sekunda B.: 2 von 2 Stunden. Tertia A.: 3 von 2 Stunden. Tertia B.: 5 von 2 Stunden. Quarta: 1 von 2 Stunden, 1 zeitweilig. Sexta: 1 von 2 Stunden.

b) **Gesang**: 7 St. Musikdirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bafs; Lieder aus „Stein, Aula und Turnplatz“.

Abt. II. Obertertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder, Motetten, Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Abt. IV. Quinta u. Sexta je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- und 2-st. Lieder.

Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 8 eine St. Prima B.: 15 eine Stunde. Sekunda A.: 19 eine St. Sekunda B.: 14 eine St. Tertia A.: 12 zwei St. Tertia B.: 31 zwei St., 3 eine Stunde. Quarta: 22 zwei St., 1 eine Stunde.

im Winter:

Prima A.: 7 eine St. Prima B.: 9 eine St. Sekunda A.: 14 eine St. Sekunda B.: 12 eine St. Tertia A.: 13 zwei St. Tertia B.: 24 zwei St. Quarta: 23 zwei St.

c) **Zeichnen**: 12 St. Zeichenlehrer Krähenberg.

Prima A. u. B. u. Sekunda A. 2 Stunden. Sekunda B. 2 Stunden. Fakultativ. Zeichnen nach schwierigen Gipsmodellen und antiken Gipsbüsten in Wischmanier; Belehrungen über charakteristische Erscheinungen der Malerei, Architektur und Skulptur. Landschaftliche Skizzen aus Bernburgs Umgebung u. Stilleben, zum Teil mit Wiedergabe der Farbenerscheinungen. Konstruktionszeichnen: Die Elemente der Centralprojektion an Darstellungen von Denkmälern, Häusern u. dergl. nach gegebenem Grund- und Aufriss.

Tertia A. 2 St. Obligatorisch. Körperzeichnen unter besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach leichten Reliefformen u. griechischen Gefäßformen. (Klassen- u. Abteilungsunterricht.)

Tertia B. Obligatorisch. Einführung in das Körperzeichnen: Vermittlung des Verständnisses der einfachsten perspektivischen Gesetze auf Grund der Anschauung durch Zeichnen nach Drahtmodellen, Holzkörpern u. Gebrauchsgegenständen. (Klassenunterricht.)

Quarta. 2 St. Obligatorisch. Elementarornamentik. Freihändige Darstellung der krummen Linie: Kreis, Ellipse, Spirale. Übungen im Ergänzen, Verändern u. Verknüpfen bekannter ornamentaler Gebilde. Zeichnen nach aufgeklebten natürlichen Blattformen und deren Zusammenstellung zu Füllungen, Ranken, Bändern etc. in teilweise farbiger Ausführung. (Klassenunterricht.)

Quinta. Obligatorisch. Freihändige Darstellung ebener, geradlinig begrenzter geometrischer Grundformen: Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck in verschiedenen Lagen. Entwicklung schematischer Lebensformen u. ornamentaler Zierformen. Kenntnis u. Anwendung der Grund- u. Mischfarben. (Klassenunterricht.)

Am fakultativen Unterricht nahmen Teil

im Sommersemester:

Prima A.: 2 zwei Stunden. Prima B.: 5 zwei Stunden. Sekunda A.: 7 zwei Stunden. Sekunda B.: 18 zwei Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 2 zwei Stunden. Prima B.: 5 zwei Stunden. Sekunda A.: 7 zwei Stunden. Sekunda B.: 16 zwei Stunden.

d) **Schreiben** je 2 Stunden in VI u. V. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Eingeführte Lehrbücher.

	Klasse.
Religion.	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht VI.
	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch ¹⁾ V—IIIA.
	Biblisches Spruchbuch für die Schulen des Herzogtums Anhalt VI—IA.
	Holzweifsig, Repetitionsbuch IIB—IA.
	Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften IIA—IA.
	Neues Testament und Psalmen IV—IIIA.
	Bibel IIB—IA.
	Neues Testament, griechisch. Ausg. v. Tischendorf IB u. IA.
Deutsch.	Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt VI—IA.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen VI—IA.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung v. Muff VI—IIA.
	Hopf und Paulsiek für I, bearbeitet von Fofs IB u. IA.
Lateinisch.	Wychgram, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutsch. Literaturgesch. IB u. IA.
	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III VI—IIIA.
	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. IV. Anhang IIB.
	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. V IIA—IA.
Griechisch.	H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern IIIB—IA.
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik IIIB—IA.
	- Griech. Übungsbuch, T. I. 2. Aufl. IIIB.
Französisch.	- " " " T. II IIIA—IIB.
	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache Ausg. B. IV.
	- Schulgrammatik, Ausg. B. IIIB—IA.
	- Lehrbuch, T. I. Ausgabe B. IIIB.
	- Lehrbuch, T. II. Ausgabe B. IIIA u. IIB.
Englisch.	- Choix de poésies françaises IIB—IA.
	Tendering, Lehrbuch IIA—IA.
Hebräisch.	Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte IIA—IA.
	Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik IIA—IA.
Mathematik u. Rechnen.	- Lesebuch IIA—IA.
	Bardey, Aufgabensammlung IIIB—IA.
	Reidt, die Elemente der Mathematik, Heft I (Arithmetik) IIA—IA.
	- " " " " " II (Planimetrie) IV—IA.
	- " " " " " III (Stereometrie) IB u. IA.
	- " " " " " IV (Trigonometrie) IIA—IA.
	- Ergänzungsheft IIB.

¹⁾ Dafür kommt von Ostern d. J. ab in V zur Einführung: Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.

		Klasse.
Mathematik u. Rechnen.	{	Köstler, Vorschule der Geometrie V.
		Greve, Logarithmentafeln IIB—IA.
		Buchenau, Rechenaufgaben Heft 2 und 3 VI.
		- 3 - 4 V. IV.
Naturwissen- schaften.	{	Ströse, Leitfaden. (Ausgabe B) VI—III A.
		Jochmann, Grundrifs der Physik IIB—IA.
Geschichte.	{	Andrä-Schmelzer, Mittelalter und Neuzeit ¹⁾ IIIA—IIB.
		Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte . IV.
		Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks . IIIB.
		Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte IIA.
		Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte IIA.
		Wohlrab, Altclassische Realien IIIB—IA.
		Schulz, Lehrbuch der Geschichte T. III IB.
		Schulz, Lehrbuch der Geschichte T. IV IA.
Geographie.	{	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas IIIB—IA.
		Daniel, Leitfaden VI—IA.
		Debes, Schulatlas VI—IIIB.
		- - (größere Ausgabe) IIIA—IA.
Singen.	{	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtum Anhalt . . . VI. V.
		Schubring, Deutscher Sang und Klang IV—IA.
		Stein, Aula und Turnplatz IIB—IA.

¹⁾ Dafür von Ostern d. J. ab in IIIa: Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

- Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum von besonderem Interesse ist.
22. 3. 1901. Bei schweren Vergehen eines Schülers sind genaue Angaben zu machen über Lebensalter, Klassenstufe desselben, sowie über Stand und Wohnort des Vaters, bei auswärtigen Schülern auch über Namen und Stand des Pensionshalters.
29. 3. 1901. Das Wolterstorffsche Institut nimmt keine Schüler auf, die wegen Disciplinervergehens von der Schule entfernt sind; nichtversetzte Schüler werden nur in dieselbe Klasse aufgenommen, der sie bisher angehört haben.
1. 4. 1901. Von der Anwendung der neuen französischen Rechtschreibung ist vorerst noch Abstand zu nehmen.
12. 4. 1901. Fortan sind nur solche Thermometer neu zu beschaffen, die ausschließlich die Celsiussche Skala aufweisen.
30. 4. 1901. Die Bestimmungen über die Zuerkennung der wissenschaftl. Befähigung für den einj.-freiwill. Militärdienst, wie sie im Central-Blatt, März 1901 S. 275 ff. zusammengestellt sind, werden zur Nachachtung empfohlen.
4. 5. 1901. Im Hinblick auf die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Bernburg fällt am 22. Mai der Unterricht aus.
6. 5. 1901. Schüler, die versetzt sind und auf Wunsch ihres Vaters vom Gymnasium auf das Realgymnasium oder von dem Realgymnasium auf das Gymnasium übergehen sollen, sind aufzunehmen. Bei etwaiger Ablehnung ist vorher an Herzogl. Oberschulbehörde zu berichten.
29. 6. 1901. Der Gebrauch des Dustless-Oels wird für den Anstrich der Fußböden in den Klassen empfohlen. In der Turnhalle ist davon Abstand zu nehmen.
15. 7. 1901. Die Befürchtungen der Lehrer betr. die Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes sind unbegründet. Schülerausflüge sind nach wie vor zu unternehmen.
26. 7. 1901. Die neuen Lehrpläne gelangen Ostern 1902 zur Einführung.
8. 8. 1901. Katholische Schüler sind auf schriftlichen oder mündlichen Antrag des Vaters bzw. des Vormunds an folgenden katholischen Feiertagen vom Unterricht zu entbinden: Epiphania 6. Januar, Mariä Lichtmess 2. Februar, Mariä Verkündigung 25. März, Fronleichnam Donnerstag nach Trinitatis, Peter Paul 29. Juni, Allerheiligen 1. November, Mariä Empfängnis 8. Dezember.
8. 8. 1901. Turnunterricht kombinierter Klassen soll von Mich. d. J. ab in Wegfall kommen.
28. 10. 1901. 1) Beabsichtigt ein Schüler Tanzunterricht zu nehmen, so hat der betr. Vater oder sein Stellvertreter vor Beginn desselben dem Direktor hiervon Anzeige zu erstatten und zugleich hierbei anzugeben, wo, zu welcher Zeit und wie lange, bzw. von welchem Lehrer oder welcher Lehrerin dieser Unterricht erteilt werden wird.

- 2) Liegen schulseitig Bedenken vor gegen Beteiligung des betr. Schülers an dem in Aussicht genommenen Tanzunterrichte, so hat der Direktor dem betr. Vater oder seinem Stellvertreter diese Bedenken rechtzeitig mitzuteilen und Berücksichtigung derselben zu empfehlen.
 - 3) Sobald der bezügliche Tanzstundenkurs seinen Abschluss gefunden hat, ist der Direktor durch die betreffenden Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen.
 - 4) Wird die Veranstaltung eines „Tanzstundenballes“ oder einer ähnlichen Festlichkeit in einem öffentlichen Lokal beabsichtigt, so ist dem Direktor spätestens einige Tage vorher durch die betreffenden Schüler hiervon Mitteilung zu machen und zugleich hierbei anzugeben, wo und unter wessen Leitung die Festlichkeit stattfinden wird, sowie welche Zeitdauer für dieselbe in Aussicht genommen ist. Eine etwa beabsichtigte Ausdehnung derartiger Vergnügungen über 12 Uhr Abends hinaus hat der Direktor stets schulseitig zu verbieten und nötigenfalls dem Leiter der Festlichkeit hierüber eine besondere Mitteilung rechtzeitig zugehen zu lassen.
30. 10. 1901. Die Meldung der Abiturienten hat bis zum 8. Januar zu erfolgen.
1. 11. 1901. Unter Hinweis auf die jüngst erschienene Schrift: „Conradi, Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie“ wird von neuem empfohlen, die Schüler von einer unnützen Erlernung der Stenographie zurückzuhalten.
2. 12. 1901. Zur Weckung des Kunstsinns wird der „Künstlerische Wandschmuck für Schule und Haus“, herausgegeben von Teubner und Voigtländer, zur Anschaffung empfohlen.
5. 12. 1901. Im Hinblick auf einen erschütternden Unglücksfall wird die Direktion angewiesen, an einem der nächsten Tage dem vereinigten Schülercoetus oder allen Schülern der einzelnen Klassen unter Hinweis auf das Geschehene sowie auf die Straffestsetzungen der Verfügung vom 17. Januar 1894 strengste Befolgung des von der Herzogl. Oberschulbehörde erlassenen Verbots von Schulwaffen unter Beifügung geeigneter ernster Mahnungen zur Gewissenspflicht zu machen.
20. 12. 1901. Die neue Prüfungsordnung für die Abiturienten tritt Ostern 1903 zum ersten Mal in Kraft. Die wichtigsten Änderungen, die dadurch herbeigeführt werden, werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
- 1) Die Übersetzung aus dem Französischen kommt in der schriftl. Prüfung in Wegfall.
 - 2) Ein griechisch-deutsches Wörterbuch darf künftighin in das Arbeitszimmer nicht mitgebracht werden.
 - 3) Eine Dispensation von Teilen der mündlichen Prüfung hat die Prüfungskommission nicht mehr zu beantragen.
 - 4) Die Bestimmung über die Dispensation von der mündlichen Prüfung lautet künftighin: „Die Dispensation von der mündlichen Prüfung kann eintreten, wenn der Schüler nicht nur in sämtlichen obligatorischen Fächern als Erfahrungs-urteil, sondern auch in sämtlichen Prüfungsarbeiten mindestens das Prädikat „genügend“ ohne Einschränkung erhalten hat und nach seiner ganzen Persönlichkeit dieser Auszeichnung würdig erscheint.“

5) Der Herzogl. Prüfungskommissar ist befugt, die Prüfung in dem einen oder andern Fache bei einzelnen Schülern nach Befinden abzukürzen oder ganz fortfallen zu lassen, andererseits aber auch eine Prüfung noch in andern als den für die mündliche Prüfung festgesetzten Fächern eintreten zu lassen.

6) Bei der Prüfung im Lateinischen und im Griechischen haben die Schüler Kenntnisse auf dem Gebiete der Altertumskunde, soweit diese für das Verständnis der Schriftsteller erforderlich ist, sowie Bekanntschaft mit den am häufigsten vorkommenden Versmaßen zu erweisen.

Bei der Prüfung im Französischen ist die Geübtheit im mündlichen Gebrauche der Sprache zu ermitteln; auch sind Fragen aus der Synonymik und über die Hauptpunkte der Metrik zu stellen.

Die geschichtliche Prüfung hat vornehmlich die Geschichte Deutschlands bzw. des Preussischen und Anhaltischen Staates zum Gegenstande; auch sind Fragen aus der griechischen und römischen Geschichte zu stellen.

7) Bei Schülern, deren Leistungen in obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen das Gesamturteil „nicht genügend“ erhalten, soll dieser Ausfall als ausgeglichen angesehen werden, wenn bei ihnen das Gesamturteil in ebenso vielen andern obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen mindestens „gut“ lautet; dabei sind jedoch folgende Einschränkungen zu machen:

a) die als „nicht genügend“ bezeichneten Leistungen, deren Ausgleich in Frage kommt, dürfen nicht unter das Maß hinabgehen, welches für den Eintritt in die Prima zu fordern ist;

b) das Gesamturteil „nicht genügend“ darf nur für je einen unter folgenden Lehrgegenständen: Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik, und zwar nur dann als ausgeglichen angesehen werden, wenn das Gesamturteil in einem andern zu derselben Gruppe gehörenden Lehrgegenstände mindestens „gut“ lautet. Prüfungen, welche in mehr als einem der genannten Lehrgegenstände das Gesamturteil „nicht genügend“ erhalten, ist das Reifezeugnis zu versagen.

Ausnahmsweise ist es zulässig, bei Schülern, die nach ihrer Persönlichkeit und geistigen Entwicklung besondere Berücksichtigung verdienen, über „nicht genügende“ Leistungen in dem einen oder anderen unter b nicht erwähnten Lehrgegenstände auch dann hinwegzusehen, wenn die Voraussetzungen für einen Ausgleich nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmung nicht vorliegen.

21. 1. 1902. Bei Dünnhaupt in Dessau ist erschienen: „Verordnungen und Gesetze für die Gymnasien und Realanstalten des Herzogtums Anhalt.“ Im Auftrage der Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen, bearbeitet von Prof. Dr. G. Krüger, Geh. Schulrat.
6. 2. 1902. Der Berechtigungsschein zum einj.-freiwilligen Dienst darf einem Schüler nur dann eingehändigt werden, wenn er ein volles Jahr der Unter- oder Obersekunda der Anstalt angehört hat. Das Zeugnis kann nur in dem Falle 30 Tage früher ausgestellt werden, wenn Ostern nach dem 1. April fällt oder der betr. Schüler wegen seines Lebensalters den Nachweis der Berechtigung bis zum 1. April zu erbringen hat.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 16. April.

Montag, den 29. April, 9 Uhr vorm. fand zur Feier des siebenzigsten Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs in der Aula ein Aktus statt. Das Programm dabei war folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herrn“. (Allgemeiner Gesang.) 2) Schriftverlesung und Gebet des Herrn Superintendent Fischer. 3) Anhalthymnus, komp. von Illmer (Schülerchor). 4) Festrede des Herrn Professor Scheil, in welcher derselbe darlegte, welche segensreichen Veränderungen in den drei Jahrzehnten der Regierung Sr. H. des Herzogs Friedrich durch die Gründung des Deutschen Reiches auch für Anhalt eingetreten sind. 5) Anhaltlied, komp. von Illmer (Schülerchor). 6) Hoch auf S. H. den Herzog, ausgebracht von dem Direktor. 7) „Heil unserm Herzog, Heil!“ (Allgemeiner Gesang.)

Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Mai besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und hielt am Schlufs seiner Anwesenheit eine Konferenz ab.

Mittwoch, den 22. Mai, an dem Tage, an welchem S. H. der Herzog vor 30 Jahren seine Regierung angetreten hatte, fand auf dem hiesigen Karlsplatz in Gegenwart S. H. des Erbprinzen, S. H. des Prinzen Eduard und S. H. des Prinzen Aribert die Enthüllung des Kaiser-Wilhelmdenkmal's statt, welches von Stadt und Kreis Bernburg dem Gründer des Deutschen Reichs errichtet und von Prof. Manzel in Berlin geschaffen worden ist. An der erhebenden Feier, welche 2 $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags begann, beteiligten sich auch die Lehrer und Schüler der Anstalt, welche in festlichem Zuge mit der Fahne vom Gymnasium nach dem Karlsplatz zogen und in die vom Komitee ihnen angewiesene Stelle einrückten. Das Programm war folgendes: 1) Gemeinsamer Gesang: „Lobe den Herrn“. — 2) Festrede, gehalten von Herrn Prof. Dr. Köhler, welche mit einem Hoch auf Kaiser und Herzog abschlofs. — 3) Denkmalsenthüllung mit Instrumentalbegleitung und gemeinsamem Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“. — 4) Übernahme des Denkmals seitens der Stadt durch Herrn Oberbürgermeister Leinveber. — 5) Schlufsgebet, gesprochen von Herrn Superintendent Fischer. — 6) Gemeinsamer Gesang: „Nun danket alle Gott“. — 7) Defilieren am Denkmal und Niederlegung von Kränzen seitens der Korporationen etc. — 8) Abzug nach dem Schützenplatze. An dem 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends im Viktoriapark abgehaltenen Kommerse nahmen mit Genehmigung der Direktion die Schüler der Prima teil. Der Unterricht fiel an dem genannten Tage nach einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde für alle Schulen der Stadt aus.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 25. Mai bis Mittwoch, den 29. Mai.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 29. Juni und währten bis Montag, den 29. Juli.

Donnerstag, den 8. August und Montag, den 12. August wurde der Hitze wegen der Unterricht am Nachmittag ausgesetzt.

Donnerstag, den 19. August, Nachmittag unternahm Herr Zeichenlehrer Krähenberg mit den Schulen der Klassen Ia—II b, welche am Zeichenunterrichte teilnehmen, einen Ausflug nach Hecklingen, um die dortige romanische Kirche zu besichtigen.

Montag, den 26. August begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten.

Am Sedantage, Montag, den 2. September unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Herren Ordinarien bezw. eines Stellvertreters Schulfahrten und zwar Ia nach Suderode, Thale und Hexentanzplatz, Ib nach Goslar, IIa nach Thale und Gernrode, IIb nach Ballenstedt, Alexisbad und Gernrode, IIIa nach Thale und Treseburg, IIIb nach Könnern und Wettin, IV nach Dessau und dem Sieglitzer Berg, V nach Plötzkau u. VI nach Könnern u. Rothenburg.

Montag, den 23. September, 9 Uhr vorm. fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Abiturientenprüfung statt: die acht Oberprimaner, die sich zum Examen gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife und wurden Sonnabend, den 28. September durch den Unterzeichneten bei der Schlufsandacht entlassen.

Sonnabend, den 28. September, 9 Uhr vorm. wurde das Sommersemester geschlossen.

Die Michaelisferien währten vom 29. September bis 14. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, den 15. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. In derselben gedachte der Unterzeichnete des neunzigsten Geburtstages, welchen I. H. die Frau Herzogin-Witwe Friederike am 9. Oktober in Ballenstedt in körperlicher und geistiger Frische begangen hat, und sprach die Glückwünsche der Anstalt aus.

Donnerstag, den 31. Oktober wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeier, die 9 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Superintendent Fischer hielt die Ansprache.

Die Weihnachtsferien begannen Sonnabend, den 21. Dezember, 10 Uhr vorm. und endeten Donnerstag, den 2. Januar.

Montag, den 27. Januar, 11 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ Vers 1, 2 u. 3 (Allgemeiner Gesang). — 2) „Te deum laudamus“, Doppelchor, komp. v. Kotzolt (Schülerchor). — 3) Gruss an den Kaiser, vorgetragen von Wilhelm Kampe (VI). — 4) Deutsches Kaiserlied, komp. v. Freund (Schülerchor). — 5) Festrede, gehalten von Herrn Prof. Fiedler. In derselben wurde auf Grund der jüngst erschienenen Tagebücher des Generalfeldmarschalls von Blumenthal das Wesen und die Bedeutung des grossen Strategen dargestellt. — 6) „Der Schmied von Sedan“, Doppelchor, komp. v. Kotzolt (Schülerchor). — 7) Vorspruch an der Jahrhundertswende, gedichtet v. F. Dahn. Vorgetragen von Gerhard Heinzelmann (Ia). — 8) Kaiser und Reich, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 9) Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II., ausgebracht von dem Direktor. — 10) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Allgemeiner Gesang).

Montag, den 3. Februar begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Sonnabend den 8. Februar. An derselben beteiligten sich 11 Oberprimaner.

Freitag, den 7. Februar wurde der Unterricht am Nachmittag ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen zu geben.

Mittwoch, den 12. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Zehn Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, darunter drei unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

In diesem Jahre unterzog sich zum ersten Male an einer Anhaltischen höheren Lehranstalt eine Extraneerin, Fräulein Ottilie Esleben, Tochter des Herrn Kreisphysikus Dr. Esleben hierselbst, der Abiturientenprüfung. Nachdem vom 13.—18. Februar das schriftliche Examen abgehalten worden war, fand Donnerstag, den 13. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung statt. Am Schlusse derselben wurde der Examinandin das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war meist befriedigend.

Innerhalb des Lehrerkollegiums sind durch Erkrankungen größere Störungen im Unterricht nicht hervorgerufen worden. Folgende Herren des Kollegiums wurden beurlaubt: Prof. Hildebrand vom 22.—29. Juni und vom 30. Juli — 4. August (Badereise); Prof. Dr. Köhler vom 4.—15. November (Geschworener in Dessau); Prof. Scheil den 17. Januar (Schöffensitzung); Obl. Dr. Stein d. 11. Mai (Schöffensitzung) und d. 14. Dezember (Schöffensitzung); Obl. Eisenberg d. 17. Mai (Schöffensitzung) und d. 20. Dezember (Schöffensitzung); Obl. Dr. Heine d. 3. Januar (Schöffensitzung); Obl. Dr. Kiefsmann d. 27.—29. September (Studienreise nach Paris); Lehrer am Gymnasium Bosse d. 10. Jan. Nachm., d. 11., 13. u. 14. Januar (Trauerfall in der Familie); Musikdirektor Illmer d. 4. Mai (Musikfest in Zerbst); Zeichenlehrer Krähenberg v. 10.—15. März (Studienreise nach Hamburg).

Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Prof. Hildebrand am 23. November, am 7. Februar und vom 12.—15. Februar; Prof. Dr. Köhler am 24. u. 25. Februar; Prof. Cramer vom 8.—21. Mai; Obl. Dr. Stein d. 11. März; Obl. Eisenberg am 6. November und am 22. Febr.; Obl. Dr. Heine vom 12. Dezember Nachmittag — 21. Dezember; Obl. Dr. Kiefsmann v. 8.—15. Juni und am 19.—20. Juni; Zeichenlehrer Krähenberg am 19., 22. und 24. Oktober; Lehrer am Gymnasium Bosse am 16. u. 18. November.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	14	20	26	35	28	28	41	30	27	249
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1901/1902	8	2	1	5	—	2	3	3	2	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 . . .	11	16	22	27	19	30	21	24	11 ¹⁾	181
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 . . .	—	—	—	2	3	5	6	5	16	37
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1901/1902	17	22	31	37	23	41	35	35	28	269
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester	8	—	3	7	1	—	2	3	1	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
8. Bestand am Anfange des Wintersemesters . . .	13	18	30	30	22	42	33	33	27	248
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3
11. Bestand am 1. Februar 1902	13	18	30	30	20	42	33	32	28	246
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . . .	18 J. 7 M.	18 J. 4 M.	17 J. $\frac{1}{2}$ M.	15 J. 6 M.	14 J. 6 M.	13 J. 10 M.	12 J. 10 M.	11 J. 7 M.	10 J. 8 M.	

¹⁾ Von der Vorschule des Herzogl. Karoliniums.

Bemerkung. Als Termin für den Bestand unter Nr. 4 und 8 gilt der Schlufs der zweiten Schulwoche. —

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische	Auswärtige.	Nicht-anhaltiner.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1901	248	2	—	19	164	105	57
2. Am Anfange des Wintersemesters 1901/1902	226	3	—	19	153	95	49
3. Am 1. Februar 1902	228	2	—	16	150	96	46

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 26, Michaelis 1901: 5 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 5.

Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	Nr.	Name.	Geburtsort.	Geburtstag und Confession bzw. Religion.	Auf dem Gymnasium.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1.	Michaelis 1901.	1.	Johannes Bodenbender.	Bernburg.	d. 19. Mai 1881. Evangel.	8 ¹ / ₂ J.	3 ¹ / ₂ J.	Stadtrat u. Fabrikbesitzer in Bernburg.	Jura.
2.	„	2.	Rudolf Barth.	Hettstedt.	d. 24. Juli 1881. Evangel.	6 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Kaufmann in Hettstedt.	Militärlaufbahn.
3.	„	3.	Paul Thieme.	Gröna.	d. 15. Decemb. 1881. Evangel.	10 ¹ / ₂ J.	3 ¹ / ₂ J.	Oberamtmann in Gröna.	Jura.
4.	„	4.	Kurt Fiedler.	Dessau.	d. 9. April 1882. Evangel.	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Professor in Bernburg.	Jura.
5.	„	5.	Paul Hagemann.	Nelben bei Cönnern	d. 18. Januar 1882. Evangel.	2 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Gutsbesitzer in Nelben.	Bankfach.
6.	„	6.	Walter Hebbel.	Burgörner bei Hettstedt.	d. 16. Januar 1882. Evangel.	6 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Stationsvorsteher in Schladen bei Vienenburg.	Medicin.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	N ^o	Name.	Geburtsort.	Geburtstag und Confession bezw. Religion.	Auf dem Gymnasium.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
7.	Michaelis 1901.	7.	Paul Frohn.	Dessau.	d. 14. Juni 1882. Evangel.	7 J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kreislandmesser in Bernburg.	Medicin.
8.	„	8.	Johannes Püschel.	Raguhn.	d. 20. Septemb. 1882. Evangel.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Pastor in Bernburg.	Ingenieur.
9.	Ostern 1902.	1.	Gerhard Heinzelmann ¹⁾ .	Coswig i. Anh.	d. 10. Juni 1884. Evangel.	7 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Pastor in Bernburg.	Theologie.
10.	„	2.	Max Jordan ¹⁾ .	Bernburg.	d. 31. August 1884. Evangel.	9 J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg. †	Naturwissenschaften.
11.	„	3.	Walter Bodenbender ¹⁾ .	Bernburg.	d. 25. Februar 1884. Evangel.	9 J.	2 J.	Stadtrat u. Fabrikbesitzer in Bernburg.	Philologie.
12.	„	4.	Johannes Herz.	Nienburg a/S.	d. 15. August 1882. Evangel.	8 J.	2 J.	Sattlermeister in Nienburg a/S.	Philologie.
13.	„	5.	Hans Calm.	Bernburg.	d. 3. Januar 1883. Israel.	10 J.	3 J.	Kaufmann in Bernburg.	Ingenieur.
14.	„	6.	Richard Hagemann.	Bernburg.	d. 28. Juni 1882. Evangel.	10 J.	2 J.	Sanitätsrat in Bernburg.	Medicin.
15.	„	7.	Albrecht Püschel.	Raguhn.	d. 27. März 1884. Evangel.	9 J.	2 J.	Pastor in Bernburg.	Philologie.
16.	„	8.	Alfred Güttich.	Hecklingen i. A.	d. 12. April 1883. Evangel.	7 J.	2 J.	Apotheker in Bernburg.	Medicin.
17.	„	9.	Martin Flaschner.	Burgkundsstadt a/Main.	d. 2. November 1882. Israel.	10 J.	3 J.	Rabbiner in Bernburg.	Jura.
18.	„	10.	Ernst Ilgenstein.	Waldau b. Bernburg.	d. 17. Decemb. 1883. Evangel.	9 J.	2 J.	Rechnungsführer in Bernburg.	Chemie.

¹⁾ Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

- Unter-Prima: Karl Rothe (Marinezahlmeister). — Erich Salzmänn (Gymnasium in Wernigerode). — Hans Kleinschmidt (Gymnasium in Aschersleben).
- Ober-Sekunda: Werner Thilo (Gymnasium in Aschersleben). — Hermann Pauli (Militärlaufbahn). — Adolf Neuendorff (Gymnasium in Sangerhausen).
- Unter-Sekunda: Erich Kinne (?). — Adalbert Düning (Gymnasium in Quedlinburg). — Erich Hosang (Techniker). — Fritz Boritz (Subalternbeamter). — Paul Kellermann (Kaufmann). — Hans Bertram (Gymnasium in Neuholdensleben). — Hermann Oppermann (Kaufmann). — Otto Elze (Kaufmann). — Otto Ecke (Kaufmann). — Walter Schaecke (Kaufmann). — Otto Kamenz (Kaufmann).
- Ober-Tertia: Paul Hesse (Gymnasium in Sondershausen). — Willy Leiste (Gymnasium in Halberstadt).
- Unter-Tertia: Fritz Sorge (Marine). — Lorenz Bodenbender (Wolterstorffs Institut in Ballenstedt). — Arnold Sintermann (Buchhändler).
- Quarta: Bernhard Kettmann (Karlsrealgymnasium). — Jean Rühmland (Koch). — Arnulf Esleben (Kadettenanstalt). — Franz Hölemann (Friedrichsgymnasium in Dessau). — Walter Püschel (Gymnasium in Dessau).
- Quinta: Gerhard Hobohm (Karlsrealgymnasium). — Johannes Würdemann (Friedrichsgymnasium in Dessau). — Oskar Lehmann (Gymnasium in Leipzig). — Arno Hesse (Gymnasium in Sondershausen). — Erich Schwenke (Gymnasium in Stendal). — Heinrich Arndt (Privatunterricht). — Walter Trende (Mittelschule).
- Sexta: Herbert Fasel (?). — Paul Markwordt (Mittelschule). — Emil Schröder (Gymnasium in Dortmund).

V. Vermehrung des Lehrapparates.

A. Bibliothek.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar Prof. Dr. Köhler.)

a) Durch Schenkung:

Von der Herzogl. Regierung: Knopf, Die Tuberkulose. — Vom Direktor: Hoffmann, Der Begriff „Interesse“ für Unterricht und Erziehung. — Münch, Das Recht der Persönlichkeit im Schulamt. — Von den Herausgebern und von den Verfassern: Breuer, Funktionen einer komplexen Variablen. — Grimmert, Das Leben des Apostels Paulus. — Von der Verlagshandlung Fischer in Jena: Biologischer Unterricht an höheren Schulen.

b) Durch Ankauf:

Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. — Storm, Gedichte. — v. Sosnosky, Die deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. — Burckhardt, Geschichte der Renaissance in Italien. — Grillparzer, eine biographische Studie von Faulhammer. — Körting, Geschichte der englischen Litteratur. — Boock, Methodik des deutschen Unterrichts. — Boirac, Cours élémentaire de philo-

sophie. — Ausfeld, Hofhaltung der Grafen von Henneberg. — Woermann, Geschichte der Kunst. — Kürschner, Deutscher Litteraturkalender 1901. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. — Muther, Ein Jahrhundert französischer Malerei. — Lichtwark, Die Erziehung des Farbensinns. — Meyer, Deutsche Volkskunde. — Hertz, Spielmanns Buch. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Knackfuss und Zimmermann, Kunstgeschichte Bd. II. — Schröer, Die Stabübungen. — Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. — Livius VII—IX u. XXI—XXIII 6 Exemplare. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst. — Siebs, Deutsche Bühnensprache. — Huch, Blütezeit der Romantik. — Cicero, Reden über den Oberbefehl des Pompejus und die Catilinarischen Reden erklärt von Stegmann. — Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg, Lebensbild von Schubart. — Grillparzer von A. Ehrhard. — Külz, Die Haftbarkeit des Lehrers. — Crane, Linie und Form. — Cicero, Rede gegen Catilina und für Archias, erklärt von Halm-Laubmann. — Elster, Interpunktionslehre. — Jahn et Michaelis, *Arx Athenarum a Pausania descripta*. — Thiele, Luthers Sprichwörter-Sammlung. — Meyer-Lübke, Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft. — v. Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. — Graf von Blumenthal, Tagebücher aus den Jahren 1866 u. 1870/71. — Eduard Mörikes Leben und Dichten von A. Maync. — Cornelius, Grundzüge für den Zeichenunterricht. — Krüger, Verordnungen und Gesetze für die Gymnasien und Realanstalten des Herzogtums Anhalt.

c) An Zeitschriften:

Die im vorigen Programme aufgeführten.

2. Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel wurde in diesem Jahre dazu verwendet, um einen Katalog der Schüler-Bibliothek drucken zu lassen. Jedem Schüler der Anstalt wurde ein Exemplar eingehändigt.

a) Durch Ankauf:

Für die Klassen Prima bis Untersekunda: Vockeradt, Das Studium des deutschen Stils. 2 Exemplare. — Lienhard, Die Schildbürger. 2 Exemplare. — Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898. — Detlev von Lilienkron, Kriegsnovellen (Auswahl) und Gedichte (Auswahl). — Worgitzky, Blütengeheimnisse. — Vollbrecht, Maecenas (Gymnasialbibliothek von Pohlme und Hoffmann Bd. 34). — Hermann Kurz, Schillers Heimatjahre. — Robert Reinick, Lieder. — Kurz, Schillers Heimatjahre. — Henkel, Aus dem Burenkriege.

Für Tertia B.: Stöber, Altes und Neues aus den Altmühlbergen.

Für Sexta: H. Wagner, In die Natur. — H. Möbius, Fünf Erzählungen für Jung und Alt. — F. Hoffmann-Rühle, Auf den Höhen der Gesellschaft oder Bleibe dir selbst getreu.

b) Durch Geschenk:

Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch, 6 Exemplare (Geschenk der Herzogl. Oberschulbehörde). — Der Norddeutsche Lloyd. (Geschenk der Verwaltung d. Nordd. Lloyd). — Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelms-Akademie. 3 Exemplare. (Von der Direktion der Akademie.)

3. Unterstützungsbibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Auch in diesem Jahre wurde durch geschenkte Bücher der Bestand der Bibliothek erweitert.

4. Bibliothek des Lesezimmers. (Bibliothekar: Oberlehrer Trenkel.)

Durch die auf den Unterricht bezüglichen Bücher (Grammatiken, Übersetzungsbücher, Klassikerausgaben etc.), welche von den verehrl. Verlagsbuchhandlungen der Anstalt geschenkt worden sind, wurde auch in diesem Jahre der Bestand der Bibliothek vermehrt.

B. Karten und Bildwerke.

(Verwaltung: Oberlehrer Nindel.)

Durch Ankauf:

Reliefkarte vom Harz von Kindt.

Durch Geschenk:

1) Deutschlands Seemacht (vom Deutschen Flottenverein, durch Herrn Kommerzienrat Wichmann). — 2) Deutscher Kolonialatlas (von der Linnaea in Berlin).

C. Physik und Chemie.

(Verwaltung: Professor Hildebrand.)

Herzogl. Oberschulbehörde genehmigte die Trennung des bisher mit dem hiesigen Herzogl. Realgymnasium gemeinsamen physikalischen Kabinetts; hierdurch wurden Neubeschaffung des Werkzeuges und der Materialien nötig, sowie Reparatur und Umarbeitung verschiedener Apparate. Außerdem wurden angekauft: 1) Eine Accumulatorenbatterie, 3 Zellen. — 2) Eine Ladevorrichtung von 10 Glühlampen. — 3) Ein Probiersekundärelement. — 4) Ein Apparat nach Pascal. — 5) Eine Zinkplatte mit isolierendem Handgriff.

Durch Geschenk:

1) Die verschiedenen Stadien bei der Fabrikation der Stahlfeder (von Heintze und Blankertz in Berlin). — 2) Mehrere Platten Steinsalz (von einem Schüler).

D. Naturbeschreibung.

(Verwaltung: Oberlehrer Eisenberg.)

Durch Ankauf:

Von der Kunst- und Verlagsanstalt Photocol in München: 1) Ein Kasten zur Erläuterung der Mimikry. — 2) 1 Oktopus vulgaris. — 3) 1 Blutegel (*Hirundo officinalis*).

Durch Geschenk:

Ein Igel (von einer Naturaliensammlung, die von mehreren Klassen besucht wurde.)

E. Musik.

(Verwaltung: Musikdirektor Illmer.)

Kozolt, „Der Schmied von Sedan“. — Te deum laudamus (Stimmen). — Illmer, Vaterlandslied.

F. Zeichnen.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Krähenberg.)

Durch Ankauf:

Vier Wandbilder des Künstlerischen Wandschmucks für Schule und Haus, erschienen bei Teubner und Voigtländer; dazu drei Stellrahmen.

G. Turnen.

(Verwaltung: Oberlehrer Dr. Heine.)

Durch Ankauf:

- 1) Ein deutscher Fufsball. — 2) 2 Paar Sicherheitsriemen. — 3) 6 kleine Spielbälle. —
- 4) Ergänzung der Spielstangen und der Gere.

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.¹⁾

- 1) Luckenbach-Stiftung. Die Zinsen derselben (= 10 M. p. a.) wurden zum Ankauf von Prämien (s. S. 33) verwendet.
- 2) Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½ % konsol. preufs. Staats-Anleihe) 2100 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 201 M. 32 Pf. Summa: 2301 M. 32 Pf.
- 3) Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½ % konsol. preufs. Staats-Anleihe) 1200 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 255 M. 27 Pf. Summa: 1455 M. 27 Pf.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der unter 2 und 3 genannten Stiftungen in der Zeit vom 1. April 1901 bis 1. April 1902:

¹⁾ Der Reinertrag der musikalischen Aufführung „Joseph in Aegypten“ (vgl. Programm des Schuljahrs 1900/01) ergab die Summe von M. 111,75. Davon sind eingetragen worden in das Sparkassenbuch des Prämienfonds zwei Drittel = M. 74,50, in das des Unterstützungsfonds ein Drittel = M. 37,25.

1. Einnahmen.

1) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 7. 1901	36 M. 75 Pf.
2) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 7. 1901	20 - 99 -
3) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 1. 1902	36 - 75 -
4) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 1. 1902	21 - 01 -
5) Zinsen aus dem Sparkassenbuch der Frankestiftung 1. 1. 1902	6 - 03 -
6) Zinsen aus dem Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds 1. 1. 1902	6 - 84 -
	<u>Summa 128 M. 37 Pf.</u>

2. Ausgaben.

1) An Johannes Bosse (IIa)	22 M. 50 Pf.
2) An Friedrich Rößler (IIa)	22 - 50 -
3) An Karl Bieler (IIb)	22 - 50 -
4) An Rudolf Lezius (IIIa)	22 - 50 -
5) An Hermann Sannemann (IIIb)	22 - 50 -
6) Beitrag zur Turnfahrt	3 - 10 -
	<u>Summa 115 M. 60 Pf.</u>

Abschlufs:

1) Einnahme	128 M. 37 Pf.
2) Ausgabe	115 - 60 -
	<u>Rest: 12 M. 77 Pf.¹⁾</u>

- 4) Prämienfonds. Gegenwärtiger Besitzstand: eine preufs. konsol. $3\frac{1}{2}$ % Staatsanleihe (Nominalw. 200 M.), 3 Stück Bernburger Stadtanleihe (Nominalw. 300 M.) und ein Sparkassenbuch von 137 M. 85 Pf., Summa = 637 M. 85 Pf. — Aus diesem Fonds und der Luckenbach-Stiftung (s. S. 32) haben Ostern 1901 folgende Schüler Prämien erhalten: Helmut Hutt (Ia): Schulze-Gaevernitz, Carlyle, seine Welt- und Gesellschaftsanschauung. — Gerhard Heinzelmann (Ib): Karl Gerok, Deutsche Ostern. — Erich Frohn (IIa): A. Bohnemann, Grundriss der Kunstgeschichte. — Karl Bieler (IIIa): Wickenhagen, Lent und Buchwald, Berühmte Vertreter der bildenden Künste. — Richard Kreidner (IIIb): P. v. Schmidt, das Friedenswerk der preussischen Könige in 2 Jahrhunderten. — Otto Schmidt (IV): Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. — Johannes Kahn, (V): Aus unsrer Väter Tagen Bd. 8. — Richard Mennicke (VI): Bernstorff, Unsere blauen Jungen.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Es ergeht an die Eltern die dringende Bitte, ihren Söhnen nur dann Privatunterricht in der Stenographie geben zu lassen, wenn letztere dieselbe für ihren späteren Beruf wirklich

¹⁾ Diese Summe ist in das Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds eingetragen worden.

nötig haben. Für die Zwecke der Schule ist der Gebrauch der Stenographie durch Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde vom 1. 11. 1889 verboten.

An dieser Stelle wird noch besonders auf die neuen Bestimmungen hingewiesen, die durch die Herzogl. Oberschulbehörde hinsichtlich der Teilnahme an der Tanzstunde getroffen sind (s. Verfügungen S. 22).

An die Eltern unserer Schüler ergeht von neuem die eindringliche Mahnung, den vorzeitigen Gebrauch von Schusswaffen ihren Söhnen streng zu untersagen.

Diejenigen Schüler der Klassen IV, IIIb, IIIa, deren Handschrift noch ungenügend ist, erhalten von Ostern d. J. ab besonderen Schreibunterricht. Der Besuch dieser Schreibstunden ist für den betreffenden Schüler obligatorisch.

Das Schuljahr wird Freitag, den 21. März mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 7. April, von 9 Uhr morgens ab im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer andern Lehranstalt angehört haben, außerdem ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

Folgende Bekanntmachungen des Herzogl. Staatsministeriums werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1) Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

Nach dem Erlaß des Königlich Preussischen Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Februar v. Js. werden fortan alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten ausserpreussischen deutschen Oberrealschulen gleichmäÙig zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen.

Diese Bestimmung greift auch für diejenigen Abiturienten Platz, welche späterhin die Anstellungsfähigkeit für das Lehramt an höheren Schulen in Anhalt erwerben wollen.

Dessau, 22. Februar 1902.

2) Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zu dem Studium der Medizin.

Unter Bezugnahme auf § 6 der am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen neuen „Prüfungsordnung für Aerzte“ (Centralblatt für das Deutsche Reich 1901 S. 136 ff.) machen wir darauf aufmerksam, dass von dem genannten Zeitpunkte ab neben dem Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium auch das Reifezeugnis von einem deutschen Realgymnasium für das Reichsgebiet als Nachweis der für die Zulassung zu den medizinischen Prüfungen erforderlichen schulwissenschaftlichen Vorbildung und somit auch für das Studium der Medizin gilt.

Dessau, 22. Februar 1902.

3) Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum Rechtsstudium.

Nach der in Nr. 28 des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlichten Bekanntmachung vom 1. Februar d. Js. haben die Königlich Preussischen Herrn Minister der Justiz und des

Unterrichts mit Allerhöchster Ermächtigung beschlossen, die Zulassung zum juristischen Studium nach folgenden Grundsätzen zu ordnen:

1. Die geeignetste Anstalt zur Vorbildung für den juristischen Beruf ist das humanistische Gymnasium.
2. Zu dem Rechtsstudium werden aufser den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche Studierende zugelassen, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder einer preussischen Ober-Realschule erworben haben.
3. Den Studierenden der beiden letzteren Kategorien, sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen.
4. Bei der Einrichtung des juristischen Studiums und der ersten juristischen Prüfung wird Vorkehrung getroffen werden, dass die zu 3 bezeichneten Studierenden sich über die dort gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

Die vorstehenden Grundsätze, welche auch auf die Studierenden aus Anhalt Anwendung finden, werden hierdurch zur Kenntnis gebracht.

Dessau, 22. Februar 1902.

4) Bekanntmachung, betreffend die Gleichwertigkeit der Zeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für den Offizierberuf.

Laut Bekanntmachung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Nr. 6 des laufenden Jahrgangs des Armeeverordnungs-Blattes ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre am 6. Februar d. J. Folgendes bestimmt worden:

„Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Ober-Realschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in andern vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dessau, 1. März 1901.

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Freitag, den 21. März, 10 Uhr vorm.	Dienstag, den 8. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, den 16. Mai, 4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 22. Mai.
3) Sommerferien:	Sonnabend, den 28. Juni, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 29. Juli.
4) Michaelisferien:	Dienstag, den 30. September, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 14. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 20. Dezember, 10 Uhr vorm.	Montag, den 5. Januar 1903.

Prof. Dr. Karl Hachtmann,

Direktor.

- 1) Zinsen der Wertp
- 2) Zinsen der Wertp
- 3) Zinsen der Wertp
- 4) Zinsen der Wertp
- 5) Zinsen aus dem S
- 6) Zinsen aus dem S

- 1) An Johannes Boss
- 2) An Friedrich Röfs
- 3) An Karl Bieler (I
- 4) An Rudolf Lezius
- 5) An Hermann Sant
- 6) Beitrag zur Turnf

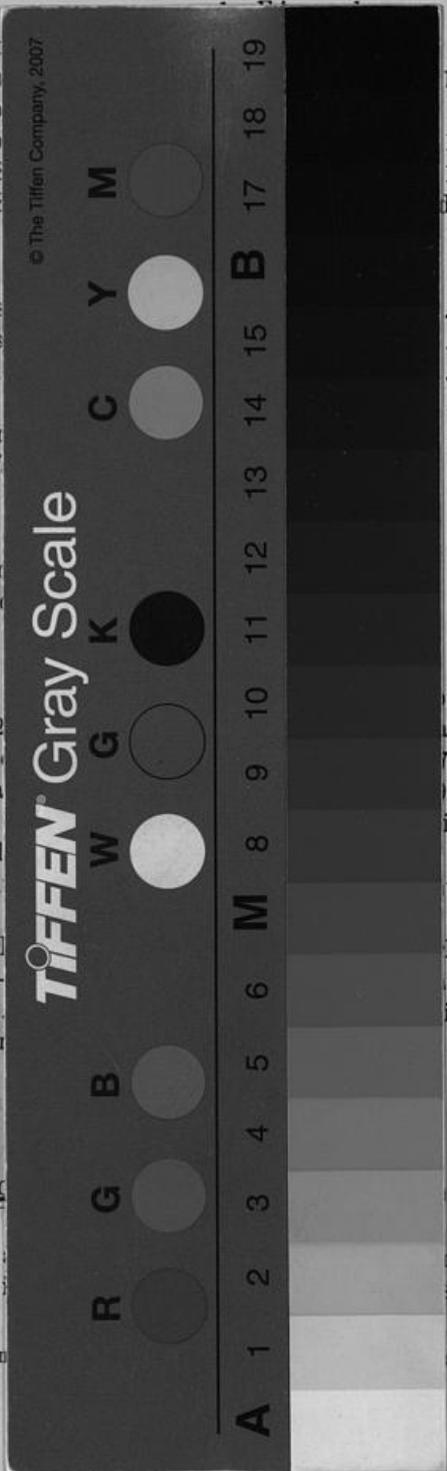
- 1) Einnahr
- 2) Ausgabe

- 4) Prämienfonds.
(Nominalw. 2
Sparkassenbu
der Luckenba
Helmut Hu
— Gerhard
(IIa): A. Boh
hagen, Lent
Kreidner (I
hundertent.
Kahn, (V):
Unsere blauer

VII. Mitteilung

Es ergeht
in der Stenographi

1) Diese Sum



	36 M. 75 Pf.
1901	20 - 99 -
.	36 - 75 -
1902	21 - 01 -
1. 1902	6 - 03 -
als 1. 1. 1902	6 - 84 -
	<u>Summa 128 M. 37 Pf.</u>

	22 M. 50 Pf.
.	22 - 50 -
.	22 - 50 -
.	22 - 50 -
.	22 - 50 -
.	3 - 10 -
	<u>Summa 115 M. 60 Pf.</u>

.	128 M. 37 Pf.
.	115 - 60 -
	<u>Rest: 12 M. 77 Pf.¹⁾</u>

preufs. konsol. 3 1/2 % Staatsanleihe
anleihe (Nominalw. 300 M.) und ein
7 M. 85 Pf. — Aus diesem Fonds und
1901 folgende Schüler Prämien erhalten:
eine Welt- und Gesellschaftsanschauung.
Deutsche Ostern. — Erich Frohn
te. — Karl Bieler (IIIa): Wicken-
der bildenden Künste. — Richard
k der preufsichen Könige in 2 Jahr-
nzel und Wanderstab. — Johannes
Richard Mennicke (VI): Bernstorff,

Stellvertreter derselben.

ren Söhnen nur dann Privatunterricht
selbe für ihren späteren Beruf wirklich

tützungsfonds eingetragen worden.